

Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **17 (1901)**

Heft 16

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Diesen in jeder Beziehung höchst beachtenswerten Leistungen, die geradezu als hervorragend bezeichnet werden müssen, reihen sich ebenso würdig die

2. Betriebsergebnisse mit Kraftgasbetrieb

an, die die größte Bedeutung für die zukünftige Entwicklung der Motorenindustrie erlangt haben. Ich bin in der Lage, auch hierüber eine Anzahl genauer Betriebsdaten anzuführen.

1000 Wärmeeinheiten und ein Delverbrauch von nur 1 gr für 1 effektive Pferdekraftstunde.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

An dem von der Schweiz. Gesellschaft für chemische Industrie ausgeschriebenen Wettbewerbe um die Konstruktion eines Dampfmeßers nahmen fünf Bewerber teil. Das Preisgericht nahm von der Er-

	Motoren Größe	Brennstoffsorte	1 PS gebraucht Brennstoff stündlich kg	Pumpenleistung		1 kg Brennstoff leistet Meterkg. in gehobenem Wasser
				Liter in der Minute	Hubhöhe m	
Wasserwerke.						
Zoologischer Garten Hannover Gemeinde Klotzsche bei Dresden Stadt Alzey, Hessen*)	1 Stück 30 PS	Koks, Anthrazit und Koks gemischt.	0,49	12000	60	414,000
	2 " 20 PS		0,5	1320		rund 400,000
	2 " 30 PS		0,56			362,000
Elektrizitätswerke						
der Stadt Linden	2 Stück 60 PS	wie oben		Im Jahresmittel ist mit 1 kg Brennstoff elektrische Energie erzeugt		nutzbar abgegeben
" " Klausthal	2 " 60 PS	" "		0,964 Kwhd.		0,769 Kwhd.
" " Landau (Pfalz)	2 " 60 PS	" "		0,935 "		
" " Weimar	1 " 80 PS	" "				
" " Wolmirstedt	2 " 100 PS	" "	0,391			
" " Trostingen	2 " 50 PS	" "	0,42			
" " Ziegelei Sarsstedt	2 " 100 PS	Anthrazit im Generator und Koks im Dampf-erzeuger	0,481			
	1 " 60 PS		0,402			

*) Bei normalem Betriebe wird zur Kraftgaserzeugung ein in der Gasanstalt in Alzey gewonnener, sonst fast unwerthbarer Abfallkoks benutzt.

Diesen Angaben ließe sich noch eine Reihe ähnlicher Ergebnisse hinzufügen. Ueberall stellt sich heraus, daß der Brennstoffverbrauch (durchweg Anthrazit und Koks) sich auf ungefähr 0,4 kg für 1 PS-Stunde belief und nur bei kleineren Anlagen etwas stieg. Mit solchen Zahlen ist aber faktisch das mit Gas betriebene Elektrizitätswerk dem Dampfmaschinenbetrieb erheblich überlegen. Bei kleineren Elektrizitätswerken mit Dampftrieb und 36—250 pferdigen Maschinen schwankt nach den veröffentlichten Statistiken die im Jahresmittel mit 1 kg Steinkohle erzeugte Energie zwischen 0,38 und 0,21 Kilowattstunden, so daß also mit 1 kg Brennstoff in den Elektrizitätswerken mit Kraftgasbetrieb 3 bis 4 1/2 mal so viel geleistet wird.

Zum Schlusse mag noch ein besonders interessantes

3. Betriebsergebnis mit Hochofengasen

zur Betrachtung herangezogen werden. Bekanntlich entwickeln sich bei dem Schmelzprozeß der Eisenerze und deren Reduktion zu metallischem Eisen in den Hochöfen unter anderm eine Anzahl Gase, die ihrer Zusammensetzung nach noch einen beträchtlichen Heizwert repräsentieren, die man jedoch bislang mangels einer geeigneten Verwendung nutzlos entweichen ließ. Es ist einleuchtend, daß, nachdem es gelungen ist, die Gasmotoren diesen Hochofengasen anzupassen, der Ausbeutung dieser Nebenprodukte der Hüttenwerke ein weites Feld offen steht und jeder Art von motorischer Kraft erfolgreich die Stange hält. Ich führe als Beispiel eine

100-pferdige (Hochofen) Gasdynamo auf Donnermarkthütte D. S.

an, die im September 1899 in Betrieb kam und seither Tag und Nacht ununterbrochen jede Woche hindurch in Bewegung ist. Nur Sonntags wird Ruhepause gemacht. Laut Betriebsprotokoll ergab sich ein Gasverbrauch von durchschnittlich 2,6 bis 2,7 m³ eines Hochofengases von

teilung eines ersten Preises Abstand, hingegen erteilte es einen zweiten Preis (Fr. 1000) Dr. phil. W. Gentschel in Seiffersdorf, Schlesien, und einen dritten Preis (Fr. 500) Ingenieur J. Vindenheim in Berlin. Die Bauarbeiten für die Korrektion der Straße 1. Klasse zwischen Rutschwil und Welsikon an Eduard Huggenberger, Bauunternehmer in Weihen.

Die Installation der elektrischen Beleuchtung für die Gebäude der Strafanstalt Regensdorf, mit Ausnahme der Wohngebäude, an Stinemann u. Weizenbach in Zürich II.

Bauarbeiten zur Erstellung eines neuen Defonomiegebüdes der Pfluggastalt Rheinau. Die Maurerarbeiten an Gottl. Meier, Baumeister in Glattfelden; die Zimmerarbeiten an N. Erb, Zimmermeister in Rheinau; die Granitfeinhauerarbeiten an der Genossenschaft Schweizerischer Granitsteinbruchbesitzer in Zürich III; die Spenglerarbeiten an H. Ott, Sohn, Spenglermeister in Zürich V; die Dachdeckerarbeiten an Gottlieb Rusterholz, Dachdecker in Weilen; die Glaserarbeiten an W. Gachnang, Glasermeister in Marthalen; die Eisenlieferung an Gebr. Pestalozzi u. Cie. in Zürich I; die Schmiede- und Schlosserarbeiten an Franz Schweizer, Schmied in Rheinau; die Malerarbeiten an J. Rapolb, Malermeister in Rheinau.

Die Granitfeinhauerarbeiten für 1. Schulhaus Affoltern b. Z., 2. Schulhaus Thalweil-Ludretikon, 3. Bezirkskrankenahyl Affoltern a. A. wurden der Genossenschaft Schweiz. Granitsteinbruchbesitzer in Zürich übertragen.

Bezirks-Krankenahyl Affoltern am Albis. Erdaushub, Maurer-, Zimmermanns-, Granit-, Sandstein- und Schreinerarbeiten und Holzrolladen an G. Gautschi, Baumeister, Affoltern a. A.; Kanalkation an Adolf Suter-Gut, Affoltern a. A.; Spenglerarbeiten an J. Huber, Spenglermeister, Obfelden; Fenster an Kiefer, Glasermeister, Zürich V; Kochherd an Preißig, Kochherdfabrikant, Zürich V; Schmiede- und Schlosserarbeiten, Veranda, Aufzug gemeinschaftlich an Adrian Baer, Schlosser, Affoltern a. A., H. Epprecht, Schlosser, Affoltern a. A., und C. Baur, Schlosser, Mettmensfetten; Installation an Adrian Baer, 1-Ballen an Huber, Eisenhandlung, Mettmensfetten; Malerarbeiten an Jof. Fischer, Maler, Affoltern a. A.; Lütteeinrichtung an Stänzli, Zürich V; Niederdruckheizung an Haupt, Ammann u. Koeder, Zürich III; Vinoleumbelag an Meier-Müller u. Co., Zürich.

Aufbau des Mädchenprimarschulhauses an der Neumarktstraße Biel. Maurer- und Zimmerarbeiten an Alb. Wyß u. Cie., Baugeschäft; Spenglerarbeiten an J. Straub, Spengler; Beschläge an A. Tschäppät, Eisenhandlung, alle in Biel.

Lieferung von 1500 laufende Meter alte Schienen für das Baudepartement Baselstadt an die Loggenburger-Bahn, Wättwyl.

Die Ausführung der Wasserzuführung Kaltbrunn wurde Paul Huber in Wättwyl übertragen nach von ihm ausgearbeiteten Projekten und Plänen. (Es muß hier noch konstatiert werden, daß von Seite

einiger anderer Unternehmer von Stadt und Land die Preise arg heruntergedrückt werden wollten, ein Zeichen, daß namentlich die Herren der Stadt momentan nicht besonders viel zu thun haben.)

Erstellung von 15 eisernen Brücken und Stegen für das Rheinbaubureau Rorschach. Nr. 15, 26, Steg Nr. 1 an Bockhard u. Cie., Käfels; Nr. 12, 22 an U. G. Buz u. Cie., Basel; Nr. 4, 16, 10, 14 an Bell u. Co., Friens; Nr. 5, 11, 13, 16, 17, 24 an Wärmann u. Walle, Brugg; Eisenbahnbrücke über die Simmi an Böhle u. Cie. und Koch, Esengleberet, Zürich.

Die Deckenkonstruktionen in armiertem Beton, System Hennebique, im Armenhaus Appenzell sind an G. A. Westermann, Ingenieur in St. Gallen vergeben worden.

Deckenansatz der Wirtschaftshütte auf dem Schützenhaus Schaffhausen an G. Günter, Malermeister, Schaffhausen.

Schießplatz und Blendung in Seen bei Winterthur. Erdbarbeit an J. Müller u. Söhne, Gogenweil; Cementarbeit an Rob. Martin, Maurer, Seen; Zimmerarbeit an Hagmann, Zimmermann, Seen; Eisenarbeit an J. Hestli, Schmied, Seen.

15 zweifläßige und 8 dreifläßige Schultische für die Gemeinde Löthningen (Schaffhausen) an Steinegger u. Spöndli in Löthningen.

Schulhausbau Hochsteig bei Wattwil. Sämtliche Arbeiten an N. Klausner, Baumeister, Ebnet-Kappel, mit Ausnahme der Schreiner-, Schlosser- und Hafnerarbeiten, welche im Schulbezirke gemacht werden müssen.

Schulhausbau in Sool (Glarus). Maurerarbeit an Frh. Jenni, Emmenda; Zimmerarbeit an Jenni u. Bleß, Sool; Spenglerarbeit an Aug. u. J. Zuppinger, Schwanden.

Schulhausumbau Ruffbaumen-Oberiggenthal (Arg.) Schreinerarbeiten an Gebr. Burger, mech. Schreinerei, Baden, Welbert Meier, Schreinermeister, Nieden, und Peter Meier i. gr., Schreinermeister, Nieden; Glaserarbeiten an Glasermeister Kappeler, Baden; Gipsarbeiten an Baumeister Frei und Gipsmeister Ernst, Ennetbaden; Malerarbeiten an Märsli und Gebr. Meier, Malermeister, Baden.

Umbau des Armenhauses Stadel (Zürich). Sämtliche Arbeiten an J. Meier, Glattfelden.

Straßenbau Betenweil-Häuslen (Thurg.) an H. Bolli, Alfordant, Roggweil.

Erhöhung des Kirchturms um 2 Meter und entsprechende Hebung des Turmhelms der evangel. Kirche Oberuzwil. Die ganze Arbeit und die damit verbundenen Verleerungen wurden um die Pauschalsumme von Fr. 2900 an Josef Kutter, Baumeister in Uzwil, übertragen.

Wasserversorgung Hottwil (Aargau). Sämtliche Arbeiten an Gebr. Joh. u. Albin Meier, Bauunternehmer in Schwaderloch.

Hydrantenanlage in Großwabern, Gemeinde Rönz, an die Wasserversorgung der Stadt Bern.

Erweiterung der Scheinbrücke zu Bözingen. Erweiterung der Widerlager an Bauunternehmer Wampfler in Biel; Oberbau in Eisenkonstruktion an Schlossermeister Grüning-Dutoit in Biel.

Reparatur und Bemalung des Kirchturmes in Henau (Toggenburg) an G. Weber, Tobel (Thurgau). Taglohn 10 Fr. per elfstündige Arbeit. Lieferung des Farbmateriäls durch die Gemeinde. Entschädigung für Schlitten und Flaschenzüge 130 Fr. Fertigerstellung bis 15. August.

Lieferung von Calcium-Carbid für das Acetylengaswerk Worb an Viktor Wintsch, Zürich, als Vertreter der Vereinigten Calcium-Carbid-Fabriken.

Heizeinrichtung für die Kirche Menau (Bern) an die Aktiengesellschaft der Nefenfabrik Sursee.

Die Korrektion der Simmi bei Gams (Rheinthal) an Franz Pozza, Bauunternehmer, Altstätten.

Erdb- und Betonarbeiten für die Dorfweiesen-Entwässerung in Lustdorf an Ferd. Koveba, Bauunternehmer in Mammern.

Schermantente in der Alp Garveras ob Oberlagen (Graubünden). Erdb- und Maurerarbeiten an A. Bucarelli, A. Salvetti u. Cie.

Bâtiment de forme de la Colonie de l'Orbe, pour le compte de l'Etat de Vaud. La serrurerie à Zwahlen à Grandson; la couverture et ferblanterie à J. Weibel à Lausanne.

Ueber die Gruppen „Hochbau“ und „Dekorative Kunst“

auf der Basler Gewerbe-Ausstellung

schreibt man der „Nat.-Ztg.“: „Eigentlich sind alle Gebäude der Basler Gewerbeausstellung Hochbauobjekte und als solche allein schon einer Besichtigung wert; indessen hat der Hochbau noch eine spezielle Gruppe gebildet, welche gleich die ersten Räumlichkeiten neben dem Pressbureau in Beschlag genommen hat. Die Basler Parkettfabrik, Schreinerei und Zimmerei Karl Müller-Oberer bringt sowohl hier als in der dekorativen Kollektivausstellung, Gruppe 4, sorgfältig gearbeitete

Parkettböden zur Anschauung; die Firma hat auch verschiedene Pavillons konstruiert und stellt Vertäferungen sowie Türen aus.

Zimmermeister Rob. Riesterer-Admus zeigt dem Besucher eine eichene Treppe, Zimmer-Parlier Joseph Blatter ein Treppenmodell und das Baugeschäft J. Stamm-Preiswerk legt photographische Aufnahmen von selbstentworfenen und ausgeführten Bauprojekten vor; zugleich auch graphische Darstellungen, die Entwicklung des Geschäftes im letzten Vierteljahrhundert darstellend, und solche, die auf meteorologische Beobachtungen Bezug haben und speziell für den Baumeister von Interesse sind. Auch die Firma Straub & Büchler, Architekten und Baumeister, führt im Bilde ihre während 10 Jahren selbstprojektierten und ausgeführten Gebäude vor; große und kleine Villen und Geschäftshäuser.

Der rührige Ausstellungsarchitekt, Josef Meyer, zeigt die Ausführungs- und Detailpläne für den Pavillon der Basler Cigarrenhändler, der sich unweit des großen Restaurationsgebäudes erhebt; die Zimmer- und Bauschreinerarbeiten zu diesem Pavillon hat die Firma Hans Sanzi geliefert, während die Schieferbedachung des Pavillons wie auch der Universalsteinhütte vom Schieferdeckergeschäft N. Zoller herrührt. Ein anderes gut ausgeführtes Schieferdach hat das älteste Schieferdeckergeschäft Emil Landsrat ausgestellt; diese Schieferbedachungen nehmen sich recht hübsch und sauber aus.

Eine äußerst interessante Ausstellung ist diejenige der Firma G. Pfeiffer, Gips- und Dekorationsgeschäft und Gipsdielenfabrikation. Wir sehen da, welche enormen Fortschritte auf diesem Gebiete gemacht wurden; der Gips ist nicht mehr blosser Dekorateur und Verputzer, sondern er wird eigentlicher Konstrukteur. Mit den Gipsdielen baut man Wände, Plafonds, Säulen, Portale; wir sehen da auch Säulen anderer Konstruktion, mit einem Eisernen, einer Drahtkülle und Gipsverkleidung. Aus Gipsdielen erstellt man auch vollständige Thürbögen und zweckdienliche Zwischenwände; solche Zwischenwände kann man aber auch auf Rabitzgewebe verputzt darstellen; ein Drahtgeflecht, zu beiden Seiten mit Gips verkleidet, gibt eine Wand, welche größte Solidität mit möglichster Leichtigkeit und absoluter Feuersicherheit verbindet. Wo Feuchtigkeit herrscht, leisten Isolierwände mit Falzbaupappe gute Dienste; will jemand seinen Estrichboden hübsch und feuerfester gestalten, so versteht er ihn mit einem soliden Gipsbelag, den man dann mit Linoleum bedecken kann; Muster eines solchen Belags sind gleichfalls zu sehen. Daß auch die dekorative Kunst hier gepflegt wird, beweisen die zahlreichen Ornamente, Rosetten, Konsolen, Blumenstäbe etc. in allen möglichen Stilen und sorgsamster Ausführung; unter anderem sind auch Kapitälle zu sehen, welche für die neue Josefskirche in Basel bestimmt sind.

— Die Firma G. Pfeiffer ist auch in anderen Gruppen vertreten, so hat sie in Gruppe 4, in der Kollektivausstellung des Gewerbevereins einen Gipsplafond mit Dekoration in modernem Stil ausgestellt. Wir sehen da u. a. eine Imitation von aufgetragener Arbeit, die viel bewundert wird und dem Meister alle Ehre macht.

Unmittelbar anschließend an die Gruppe Hochbau hat die dekorative Kunst ihre Heimstätte gefunden. Erwähnen wir zunächst die im Freien stehenden Grabdenkmäler; diese sind zwar nicht in großer Quantität vorhanden, dürfen sich aber qualitativ sehr wohl sehen lassen. Architekt Karl Wartner zeigt ein fertig ausgeführtes Grabdenkmal, nebst Photographien und Zeichnungen von solchen Monumenten; Bildhauer A. Drisler-Eitel stellt 3 Grabdenkmäler verschiedener Größen aus. Bildhauer J. Görtler-Hauser, der erste Lehrmeister des unvergeßlichen verstorbenen Max Leu, hat schon manchen